Führung / Kommunikation

# Evangelischer Bundesverband für Immobilienwesen: Kirchliches Immobilienmanagement: Klimawandel, Energiewende, aber noch viel mehr

Berlin – „Kirche im Wandel, den Wandel gestalten! Das war das Leitmotiv vor zehn Jahren." Mit diesen Worten eröffnete Hans Christian Biallas, Präsident des Evangelischen Bundesverbandes für Immobilienwesen in Wissenschaft und Praxis e.V. (ESWiD) gestern die zehnte Veranstaltung der Reihe „Berliner Forum: Immobilienmanagement in Sozialwirtschaft und Kirche". Seit 2007 geht sie in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) strategischen Immobilienfragen in Kirche und sozialwirtschaftlichen Einrichtungen nach und zeigt Beispiele für das werte- und praxisorientierte Handeln in diesem besonderen Gebäudebestand. „Auch für uns gehören Klimawandel, Energiewende und der gesellschaftliche Wandel zu den zentralen Herausforderungen, es geht aber um weit mehr. Denn Maßnahmen dürfen sich möglichst nicht auf Mieten oder soziale Dienste auswirken. Das bedarf anderer Konzepte und Herangehensweisen, als in der übrigen Immobilienwirtschaft", so Biallas weiter.

Darüber tauschten sich gestern über 120 Entscheidungsträger aus Kirche, Diakonie, Politik und Unternehmen in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche aus. Das Berliner Forum ist eine zweitägige Veranstaltung, die sich an jene richtet, die in der Kirche Verantwortung für Immobilien tragen. Die Teilnehmerzahl wächst jährlich. Oberkirchenrätin Dr. Heidrun Schnell, Leiterin der Finanzabteilung der EKD, sagte: „Im Umgang mit dem Immobilienbestand, der neben Kirchen und Kapellen eine Bandbreite von Pfarr- über Gemeindehäuser bis hin zu Wohngebäuden umfasst, hat die Evangelische Kirche mit dem Evangelischen Bundesverband für Immobilienwesen einen starken Partner an ihrer Seite. Um behutsam, effizient und unter bestmöglicher Nutzung von Ressourcen den Bestand zu pflegen und zu entwickeln, ist kontinuierliche Qualifizierung erforderlich.", so Schnell. Für jene, die bereits Erfahrungen im Immobilienmanagement hätten oder in einer Bauabteilung tätig seien, biete das Berliner Forum Anregung für neue Projekte und sei Ort des fachlichen Austausches.

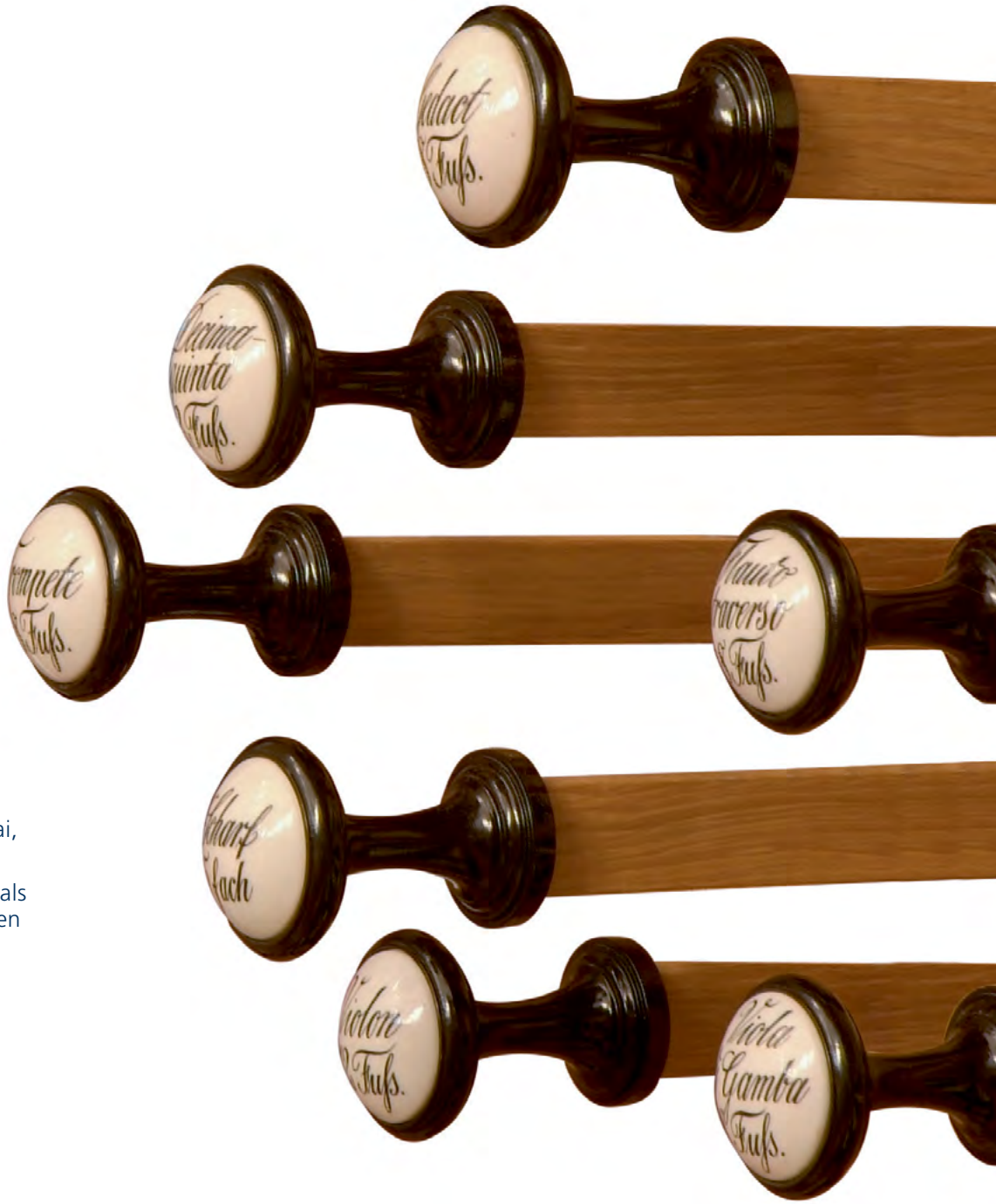
Auch die Politik hat die kirchlichen und diakonischen Einrichtungen im Blick. „Wir brauchen mehr Neubau und Investitionen in den Bestand. Die Erhöhung der Wohnraumförderung ist dabei ein zentraler Baustein, den der Bund beisteuert", so Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, der die Veranstaltung mit einem Grußwort einleitete. „Mit ihrer Zielsetzung, Wohnraum für sozial, wirtschaftlich und gesundheitlich schwache Menschen bereitzustellen, sind evangelische Wohnungsunternehmen genau da präsent, wo der gesellschaftliche Auftrag nötig ist. Das steht leider nicht oft im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit, ist aber aus Sicht der Bundesregierung ein wichtiges und notwendiges Engagement", so Adler weiter.

Der Abend schloss mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Huber, Berliner Altbischof und ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD mit einer evangelischen Perspektive auf das unternehmerische Handeln.

**Dennis Beyer**

Der Evangelische Bundesverband für Immobilienwesen wurde 1952 als Spitzenverband der evangelischen Wohnungswirtschaft in Deutschland gegründet. Unternehmen, kirchliche Organisationen und Stiftungen sowie Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, der Wissenschaft und Praxis sind hier organisiert. Diese verstehen sich als Vertretung einer werteorientierten Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik sowie als immobilienwirtschaftlicher Kompetenzpartner für Kirche, Politik und Wirtschaft.

# KULTURGUT




Orgelregister
Kirche St. Nikolai,
Stralsund

Eines von mehr als
3600 geförderten
Denkmalen.

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

25
JAHRE

**Wir bauen auf Kultur.**
Spendenkonto 305 555 500 · BLZ 380 400 07 · www.denkmalschutz.de

Design/Konzeption: www.gute-botschafter.de · Foto: ML Preis